

**DIE SCHIRN KUNSTHALLE ZEIGT IN EINER EINZELAUSSTELLUNG EINE NEUE
INSTALLATION DER ZYPRISCHEN KÜNSTLERIN HARIS EPAMINONDA**

HARIS EPAMINONDA

13. Mai – 31. Juli 2011

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 12. Mai 2011, 11 Uhr

Die Schirn zeigt eine Einzelausstellung der jungen zyprischen Künstlerin Haris Epaminonda. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht das Verfahren der Collage, das sie durch die Kombination von Bildern, Filmen, Fotografien, Skulpturen und anderen vorgefundenen Gegenständen zu vielschichtigen Rauminstallationen weiterentwickelt. Ganz bewusst verzichtet Epaminonda auf jegliche Hinweise auf Zeit, Herkunft und Bedeutung ihrer aus unterschiedlichsten Quellen stammenden Objekte. Der Betrachter wird auf sich selbst und seine Assoziationen zurückgeworfen. Alle Bild-, Film- und Raumkompositionen der Künstlerin zeichnen sich durch eine verwandte Sensibilität und Struktur aus. Epaminondas subtile und dennoch seltsam gefühlsbetonte Sprache eröffnet einen imaginären Raum, in dem man sich, während man sich durch die Ausstellung bewegt, in einer eigenen Welt der Beziehungen und Gesten verlieren kann. Für die Schirn entwickelt Epaminonda eine neue Filminstallation, die Aspekte der Zeit, der Bewegung und Ruhe sowie der Darstellung und Vorstellung hinterfragt. Zur Eröffnung der Ausstellung am 12. Mai 2011 wird ab 19 Uhr die Band „Part Wild Horses Mane On Both Sides“ spielen.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die SCHIRN ZEITGENOSSEN.

Haris Epaminonda, 1980 in Nicosia auf Zypern geboren, studierte am Chelsea College of Art & Design, an der Kingston University sowie am Royal College of Art in London. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde sie durch die Teilnahme an der 52. Biennale di Venezia 2007 bekannt, wo sie den Pavillon im Palazzo Malipiero bespielte. Es folgten die 5. Berlin Biennale (2008), Gruppenausstellungen u. a. im New Museum, New York (2009), sowie Einzelausstellungen in der Konsthall Malmö (2009) und der Level 2 Gallery der Tate Modern, London (2010).

Epaminondas Arbeiten lassen sich als audiovisuelle Collagen bezeichnen, verwendet die Künstlerin doch Medien, Materialien und Objekte aus unterschiedlichen Quellen und Epochen. Von ethnographischen Fotostrecken aus Büchern und Magazinen aus der Zeit zwischen den 1930er- und den 1960er-Jahren ist sie ebenso fasziniert wie von Filmdokumentationen der 1950er- und 1960er-Jahre, da beide Medien zu ihrer Zeit eine der wenigen Möglichkeiten darstellten, die Welt zu entdecken und die damalige Begeisterung für das Fremde und Exotische zu dokumentieren. Diese Bilder kombiniert Epaminonda mit antiken Skulpturen, Tongefäßen, afrikanischen Holzschnitzereien, chinesischem Porzellan und Kunsthandwerk sowie mit vorgefundenen Gegenständen der zu bespielenden Orte zu vielschichtigen Rauminstallationen.

Der Aspekt des Seriellen spielt in Haris Epaminondas Arbeiten eine tragende Rolle. „VOL. I, II & III“, die 2009 in der Konsthall Malmö begonnene Reihe von Raumkompositionen, wurde mit „VOL. IV“ (Rodeo, Istanbul, 2009) und „VOL. VI“ (Tate Modern, London, 2010) fortgeführt und bezieht sich auf den Bildband „VOL. I“. Dieser besteht aus 120 Abbildungen von idyllischen Landschaften, fernen Orten und intimen Personenporträts, welche die Künstlerin mit einer Pola-

roidkamera aus Büchern und Magazinen abfotografiert hat. Für das 2007 gemeinsam mit Daniel Gustav Cramer begonnene Projekt „The Infinite Library“ trennen die beiden Künstler einzelne Seiten aus Publikationen heraus und verbinden diese nach eigener Logik zu einem fortlaufenden Archiv neuer, abstrakter Buchobjekte. Der Eindruck, der entsteht, ist der einer endlos fortsetzbaren Reihe, obwohl keine Folge der anderen gleicht. Jede hat einen anderen Schwerpunkt, neue Objekte kommen hinzu, andere werden ausgetauscht.

In ihren Filmen, die neben der Fotografie ebenfalls eine wichtige Rolle spielen, bedient sich Haris Epaminonda nicht nur der bestehenden Bilderwelt, sondern greift auch auf ihr eigenes Formen- und Motivarchiv zurück – Sequenzen, die sie auf Reisen, im Studio und aus Büchern mit einer Super-8-Handkamera aufgezeichnet hat. Aufgrund der grobkörnigen Materialität und der verwackelten Ästhetik wirken diese Aufnahmen wie aus einer längst vergangenen Zeit – ein Eindruck, der durch den bewussten Verzicht auf Hinweise auf Herkunft und Bedeutung verstärkt wird. Die Fragmente werfen den Betrachter auf sich selbst zurück, wollen zusammengefügt und in neue Sinnzusammenhänge übertragen werden.

Die aus Fotografie, Film und anderen Gegenständen entstehenden dreidimensionalen Collagen fordern die Entdeckungslust der Betrachter heraus. Haris Epaminonda spielt mit dem musealen Ausstellungsscharakter der Objekte sowie den Möglichkeiten der Präsentation. Die seltsame Stimmung ihrer Installationen rührt von der Überlagerung verschiedener Zeitebenen, Materialien und Techniken. Ihre Räume werden dadurch zu Zeitspeichern, markieren Schwellen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Privatheit und Anonymität, Realität und Fiktion. Epaminonda kreiert imaginäre Welten, indem sie subjektiv ausgewählte Fundstücke aus ihrem ursprünglichen Kontext löst und in einer neuen Umgebung neu zusammensetzt und kombiniert. Bemerkenswert ist die Sensibilität der Künstlerin im Umgang mit Rohmaterial und Darstellungsweisen. Der zärtliche Blick auf eine längst vergangene Zeit, die wehmütige Erinnerung an die Romantik exotischer Expeditionen und die Begeisterung privater Urlaubsmomente funktionieren beim Betrachter unmittelbar auf einer emotionalen Ebene.

Für die Schirn Kunsthalle konzipiert Haris Epaminonda eine neue Arbeit, die lose an die 2010 in der Site Gallery, Sheffield, begonnene Reihe „Chronicles“ anknüpft. Sie entwickelt für die Ausstellung einen eigenen Filmraum, in dem sieben Projektionen zu sehen sein werden. Die Vorgehensweise bleibt auch in diesen neu produzierten Filmen fragmentarisch, die bewegten aneinandergereihten Bilder erzählen keine zusammenhängende Geschichte, sie sind allein durch ihre ästhetische Stimmung und repetitive Motivik miteinander verknüpft: Eine antike Skulptur, eine wasserspeiende Brunnenfigur, asiatische Mönche, eine stark verwitterte Mariendarstellung, die Kuppel einer Moschee, Bergspitzen, ein Sonnenuntergang im Wald und vor allem Wasser als wiederkehrendes Motiv vermitteln zwischen Kulturen und Religionen und hinterfragen das Wesen von Zeit, Bewegung und Ruhe.

Die Filmloops unterschiedlicher Dauer führen zu immer neuen Kombinationen und Stimmungen. Durch die Überlagerung der Medien verselbständigen sich Zeit- und Bedeutungskontexte, immer neue Bildwelten entstehen – und mit ihnen neue Assoziationsräume. Das französisch-britische Experimentalduo „Part Wild Horses Mane On Both Sides“ hat die Musik zur Installation komponiert. Raum und Filme werden von einem meditativen Raumklang untermalt, wodurch sich ein vielschichtiges begehbare Klangbild ergibt.

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Haris Epaminonda wird zur Eröffnung der Ausstellung am 12. Mai 2011 um 19 Uhr anwesend sein. Die Band „Part Wild Horses Mane On Both Sides“ wird ein kurzes Konzert geben.

Der zur Ausstellung erscheinende Katalog umfasst den Raum dokumentierende Installationsansichten und illustriert die Filme.

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die SCHIRN ZEITGENOSSEN, einem Kreis privater Förderer junger Kunst an der Schirn Kunsthalle. Die Kunsthalle dankt Michael Fabich, Andreas Fendel, Ralf Herfurth, Hartmuth Jung, Sunhild Theuerkauf-Lukic und Andreas Lukic, Vasiliki Basia und Jörg Rockenhäuser sowie Antonie und Heiner Thorborg für ihr Engagement.

KATALOG: Haris Epaminonda. Herausgegeben von Katharina Dohm und Max Hollein. Mit einem Vorwort von Max Hollein, einem Text von Katharina Dohm und einem Interview mit Haris Epaminonda. Deutsch/englisch, 64 Seiten, ca. 30 Abbildungen, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2011, ISBN 978-3-86335-018-5, Preis ca. 14,90 € (Schirn) / 16,80 € (Buchhandel).

ORT: SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, D-60311 Frankfurt.

DAUER: 13. Mai bis 31. Juli 2011. **ÖFFNUNGSZEITEN:** Di, Fr–So 10–19 Uhr, Mi und Do 10–22 Uhr. **INFORMATION:** www.schirn.de, E-Mail: welcome@schirn.de, Telefon: (+49-69) 29 98 82-0, Fax: (+49-69) 29 98 82-240. **EINTRITT:** 4 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 8 €; Kombiticket mit der Ausstellung „Surreale Dinge. Skulpturen und Objekte von Dalí bis Man Ray“ 11 €, ermäßigt 8 €; freier Eintritt für Kinder unter 8 Jahren. **ÖFFENTLICHE FÜHRUNG/ KUNSTGESPRÄCH:** Mi 20 Uhr, Sa 18 Uhr. **KURATORIN:** Katharina Dohm. **KULTURPARTNER:** hr2-kultur. **ONLINE-MAGAZIN:** www.schirn-magazin.de

PRESSE: Dorothea Apovnik (Leitung Presse/PR),
Markus Farr (Pressereferent)

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, D-60311 Frankfurt,
Telefon: (+49-69) 29 98 82-148, Fax: (+49-69) 29 98 82-240,
E-Mail: presse@schirn.de, www.schirn.de, www.schirn-magazin.de
(Texte, Bilder und Filme zum Download unter PRESSE).